

Mitteilungen Bürgerverein Zähringen

Neujahrsempfang des Bürgervereins. Am Sonntag, den 17. Januar 2016 um 18 Uhr findet der Neujahrsempfang des Bürgervereins Zähringen im Gemeindezentrum St.Blasius, Burgdorfer Weg 15 mit Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon statt.

Dabei wird der Vorsitzende Holger Männer in einem Rückblick über das vergangene Jahr informieren. Gerade die Ereignisse der letzten Wochen und Monate verleihen der Veranstaltung eine besondere Brisanz.

Alle sind zu diesem Empfang herzlich eingeladen. Wir würden uns über eine zahlreiche Teilnahme an dieser Veranstaltung zu Beginn des neuen Jahres sehr freuen. Im Rahmen eines lockeren Ambientes gibt es gute Gelegenheit für Unterhaltung und Begegnung.

Wir freuen uns auf ihren Besuch und viele interessante Gespräche.

Informationspolitik der Stadt

Der Bürgerverein wird von der Stadtverwaltung über Bauvorhaben in Zähringen in der Regel nicht informiert. Die Stadtverwaltung begründet dies mit datenschutzrechtlichen Vorschriften.

Hierbei ist es nach Meinung der Stadt unerheblich welchen Umfang (Größe) oder sonstige Auswirkungen diese Bauvorhaben haben.

Der Bürgerverein ist daher zwingend auf Informationen aus der Bevölkerung angewiesen um ggf. gegen Bauvorhaben oder sonstige Planungen bei der Stadt Bedenken oder Anregungen geltend machen zu können.

Nur wenn der Bürgerverein von anstehenden Veränderungen weiß, kann er reagieren---daher unser Appell an alle Bürger --- informieren Sie ihren Bürgerverein !

Veränderungspläne für das gesamte Gewerbegebiet „Längenloh“ abgelehnt.

Große Empörung und Ablehnung geplanter Veränderungen im Gewerbegebiet Längenloh Nord und auch Längenloh Süd wurde in einer öffentlichen Informationsveranstaltung der Initiativgruppe „Gewerbebetriebe Längenloh“ und des Bürgervereins Zähringen am 25. November im brechend vollen Zähringer Keller vorgetragen. Die Ablehnungsschwerpunkte bestanden einerseits in der beabsichtigten Änderung von Gewerbegebieten in Wohn- oder Mischgebiete und andererseits der beabsichtigte Bau einer Moschee im Gewerbegebiet Längenloh Süd. Mit Entschiedenheit positionierte der Vorsitzende Bürgervereins Holger Männer die Haltung des Bürgervereins. Zum einen kritisierte er die mangelnde Informationspolitik der Stadtverwaltung. Hat doch der Bürgerverein von diesen Bauvorhaben erst durch Mitteilungen der dortigen Anwohner erfahren. Andererseits sprach sich Männer aus infrastrukturellen Gründen aber deutlich gegen die geplanten Veränderungen aus

Mit Nachdruck hielt er an den jahrelangen Planungen von Gewerbegebieten fest. „Für Wohngebiete gibt es in Zähringen auch andere Varianten“, so Männer. Enttäuscht und ablehnend hat inzwischen der Bürgerverein auf Verlautbarungen und Stellungnahmen der Stadtverwaltung reagiert. Diesbezügliche Äußerungen wie u.a. „Die Rathauspitze habe Stadträtinnen und Stadträten gegenüber betont, sich keinesfalls von möglichen Einwänden gegen den Bau einer Moschee beeinflussen zu lassen, sondern ihre Entscheidungen auf der Sachebene zu treffen. Grundsätzlich stehe die Verwaltung Religionsgemeinschaften und möglichen Bauvorhaben offen gegenüber, sofern keine baurechtlichen oder anderen Gründe vorlägen“, tragen nicht zur Beruhigung und Befriedung der aufgebrachten Menschen in Zähringen bei. Eine rechtzeitige Bürgerbeteiligung ist überfällig.

Weiter wurde gefordert, dass von allen Beteiligten die Einhaltung der dortigen Bauvorschriften eingehalten werden, die nach Einsicht von dortigen Gewerbetreibenden beim Bauvorhaben einer Moschee zweifelhaft sind.

Bereits am 19. November hat der Bürgerverein nach Bekanntwerden der Umstrukturierungsmaßnahmen gegenüber dem Baurechtsamt interveniert. Er schreibt u.a.: „Unsere Ablehnung der Bauvoranfrage basiert auf der Tatsache, dass dort bereits angesiedelte Gewerbebetriebe bei betrieblichen Veränderungen oder Erweiterungen oder strukturellen geänderten Arbeitsmethoden mit existenzbedrohenden Einschränkungen und auch Einsprüchen zu rechnen haben, da nun einmal die Emissionen erzeugenden Gewerbebetriebe der für eine Religionsstätte erforderlichen „Ruhe, Besinnung und inneren Einkehr“ diametral entgegenstehen. Ist dieses Erfordernis überhaupt unmittelbar an einer stark befahrenen Bahnlinie gegeben?

Gewerbebetriebe lösen Verkehr, möglicherweise Lärm und Kundenbetrieb aus. Sie müssen sich neuen Entwicklungen des Marktes anpassen oder aber durch Besitzerwechsel Änderungen vornehmen können. Baumaßnahmen kirchlicher Einrichtungen oder aber auch kultureller Organisationen in diesem Gebiet lösen mit großer Sicherheit Beschwerden aus, die den wirtschaftlichen Interessen der Betriebe entgegenstehen.

Unseres Erachtens ist mit dem Bau eines Gebetshauses, gleich welcher Glaubensrichtung, mitten im Kleingewerbe die Interessenskollision ‚Gewerbebetrieb versus religiöse Besinnung‘ nicht lösbar. Die Abwägung muss auch mit einbeziehen, dass sich in der Mooswaldallee schon ein muslimisches Gebetshaus befindet“

Dabei forderte er, dass für den Verkauf des städt. Grundstückes ein offenes und faires Verfahren gewählt wird um neben dem Interesse der muslimischen Gemeinde auch andere Interessenten gleiche Erwerbchancen haben.

Inzwischen konnte der Bürgerverein in einer nicht öffentlichen Sitzung des gemeinderätlichen Bauausschusses am 2. Dezember seine Vorbehalte vortragen und seine Ablehnung begründen. In der Sitzung des Bauausschusses wurde auch darauf hingewiesen, dass es zur Lösung von Wohnungsbauproblemen durchaus alternative Lösungen in Zähringen gibt.

Dies würde der Bürgerverein bei Verbesserung der Transparenz und Information durchaus gerne in weiteren Gesprächen mit der Stadtverwaltung erörtern.

Pressemitteilung der Gemeinderatsfraktion „DIE GRÜNEN“ sorgt für großen Ärger.

Unhaltbare Vorwürfe gegen den Bürgerverein und speziell gegen seinen Vorsitzenden veröffentlichten die GRÜNEN am 1. Dezember in ihrer Pressemitteilung zur Veranstaltung des Bürgervereins Zähringen zur geplanten Flüchtlingsunterkunft im Gewerbegebiet Längenloh-Nord und zur Bauvoranfrage für eine mögliche Moschee an der Heuweilerstraße/Längenloh-Süd. Mit großer Entschiedenheit weist der Bürgerverein darin enthaltene Vorwürfe zur Fremdenfeindlichkeit zurück. Dies ist eine Brüskierung der dort vorgetragenen Meinungen und hat mit Bürgerbeteiligung oder „gehört werden“ nichts aber auch gar nichts zu tun.

Darin befinden sich weitere Vorwürfe, die dem Verlauf der Veranstaltung nicht gerecht werden. Wenn in der Pressemitteilung Zitat: „von unsachlicher Information des Bürgervereins und von Vorwürfen wie mit Halbwissen und Mutmaßungen Ängste geschürt werden und damit der Entwicklung von Ausländerfeindlichkeit im Stadtteil Vorschub geleistet wird“ gesprochen wird, ist dies einfach nicht zutreffend. Kritik ist erlaubt und hat nichts mit Fremdenfeindlichkeit zu tun.

Die beiden dort anwesenden Gemeinderätinnen der GÜNEN müssen wohl in einer anderen Veranstaltung gewesen sein.

Auch die Vermischung von Bedenken zum Bau einer Moschee und zur Unterbringung von Flüchtlingen zu einer einheitlichen negativen Meinung, spiegelt nicht die Haltung des Bürgervereins wieder, da der Bürgerverein eine sehr differenzierte Bewertung vorgenommen hat.

Die pauschalen Vorwürfe der grünen Gemeinderatsfraktion gegenüber dem Bürgerverein werden mit großer Entschiedenheit zurückgewiesen. .

Bürgerstammtisch

Der Bürgerstammtisch des Bürgervereins Zähringen findet an jedem dritten Donnerstag im Monat ab 20 Uhr im „Zähringer Wappen“, Zähringer Str. 378, statt. Mitglieder des BVZ – und insbesondere auch Nichtmitglieder sowie interessierte Gäste sind zu diesem unverbindlichen Gedankenaustausch herzlich willkommen.

Geschäftstelle des Bürgervereines Zähringen: Rötebuckweg 27, 79104 Freiburg-Zähringen. Tel. 0761 / **766 97 210** , Fax : 0761 / **766 97 212**

Email: buegerverein.zaehringen@web.de,

Internet: www.zaehringen.de

-Mitglied werden im Bürgerverein Zähringen lohnt sich-
Melden Sie sich einfach bei der Geschäftstelle